

Jahresbericht des Präsidenten zuhanden der 96. GV

Liebe Vereinsmitglieder

Ein weiteres Vereinsjahr ist zu Ende gegangen – ein weiteres spezielles Vereinsjahr. Wer hätte erwartet, dass wir kurz nach unserer letztjährigen GV unseren Trainings- und Anlassbetrieb wieder für mehrere Monate einstellen müssen?

Meinen Einstieg als Vereinspräsident habe ich mir anders vorgestellt. Gleich zu Beginn des neuen Vereinsjahres durften wir uns wieder nur Online an den Sitzungen sehen. Die Themen blieben die gleichen wie zum Ende des letzten Vereinsjahres: Corona, Corona und nochmals Corona.

Wir führten im Vorstand einige Diskussionen darüber, wie wir als Verein für unsere Mitglieder da sein können. Wir hatten einige Ideen, verwarfen aber alle wieder und entschieden uns, dass wir unseren Mitgliedern ein Lächeln ins Gesicht zaubern wollen. Anhand der vielen Rückmeldungen, die ich bekommen habe, wage ich zu sagen, dass der RSV-Osterhase dieses Lächeln auch überbringen konnte.

In dieser Zeit kamen auch die ersten Lockerungen und unser Vereinsleben begann zumindest in den Jugendmannschaften des Unihockeys wieder zu leben.

Im neu zusammengesetzten Vorstand trafen wir uns dann auch das erste Mal physisch – das tat gut.

Für meine Zeit als Vereinspräsident habe ich mir Ziele gesetzt. Ich möchte diese jetzt nicht in allen Details hier besprechen, dafür bin ich jederzeit für ein persönliches Gespräch zu haben, aber im Grossen und Ganzen bleibt die Stossrichtung die Gleiche: Wie können wir uns als Verein für die Zukunft aufstellen?

Schon im «alten» Vorstand mit Joachim war es stets unser Ziel, das Angebot so zu gestalten, dass der Verein auf einer gesunden und stabilen Basis aufbauen kann.

Jetzt, mit den anstehenden Wechseln, oder eigentlich den Abgängen, im Vorstand gewinnt dieses Thema nochmals an Gewicht. Wir mussten im vergangenen Vereinsjahr leider feststellen, dass die Probleme der anderen Vereine auch bei uns angekommen sind: Das Finden von Ehrenamtlichen, vor allem für längerfristige Engagements, wird schwieriger.

Wenn ich richtig gezählt habe, haben wir im Verein aktuell 33 Ehrenamtliche – von Trainerin über Schiedsrichter bis hin zu Vorstandsmitgliedern. Ich denke, jeder einzelne dieser Ehrenamtliche wird bestätigen, dass Ehrenamt nicht nur Pflicht, sondern auch Freude ist. Und dass jeder in einem solchen Amt persönliche Fortschritte in einem offenen und unterstützenden Umfeld machen kann. Diese Werte sind es, welche das Ehrenamt so wertvoll für jeden einzelnen machen.

Umso mehr freut es mich, dass wir für den Revisorenposten jemand «Junges» gewinnen konnten – Jahrgang 1996!

REINACHER SPORTVEREIN

UNIHOCKEY HANDBALL FITNESS MÄNNERRIEGE POLYSPORT BOULE

Die Zahl der Vorstandsvakanzen von einer auf drei erhöht. Bereits im vergangenen Vereinsjahr habe ich einige Gespräche über die zukünftige Entwicklung und Struktur des Vereins geführt. Mit diesen Abgängen hat diese Diskussion noch an Gewicht gewonnen, so dass die Vereinsstruktur und -zukunft sowie die Unterstützung und Förderung der Ehrenamtlichen für das neue Vereinsjahr ein Schwerpunkt der Vorstandsarbeit sein soll.

Wenn wir auf den sportlichen Betrieb des Vereins blicken, dann freut es mich als Präsident natürlich ausserordentlich, dass wir über einen lebendigen Verein verfügen. Von wöchentlichen Boule-Runden bis hin zu den Trainings der Unihockey-Juniorinnen haben wir aktuell in allen Altersklassen mehr oder weniger regelmässig stattfindende Veranstaltungen.

Das zeigt sich alles auch in unseren Mitgliederzahlen: Trotz Einschränkungen während einem halben Jahr konnten wir um 13 Mitglieder auf neu 242 zulegen.

Zum Schluss möchte ich allen im Verein ein Dankeschön aussprechen:

- Zuallererst den Ehrenamtlichen, welche auch im vergangenen, nicht immer einfachen Vereinsjahr mit enorm viel Engagement unseren Verein unterstützt und die Angebote mit viel Herzblut gelebt haben.
- Jedem einzelnen Mitglied, welches trotz den Einschränkungen unserem Verein die Stange gehalten hat und jetzt mit genau so viel Freude an unseren Trainings und Anlässen teilnimmt.
- Zuguterletzt meinen Vorstandskollegen, welche mich in meinem ersten, nicht immer einfachen Jahr mit viel Tatendrang unterstützt haben und – so wage ich zu behaupten – wir den Verein auf der Spur halten konnten.

Vielen Dank.

Jonas